

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IN DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
DER KREIS- UND REFORMATIONSTADT HOMBERG (EFZE)

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Thureau
Rathausgasse 1
34576 Homberg (Efze)

Homberg (Efze), 09.06.2022

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Thureau,
die SPD-Fraktion beantragt in der kommenden Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlüsse zu fassen:

- 1. Der Magistrat der Kreisstadt Homberg (Efze) wird beauftragt, Gespräche mit dem Landrat des Schwalm-Eder-Kreises darüber zu führen, dass der Landkreis beim NVV einen Antrag auf Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der ehemaligen Kanonenbahn auf dem Abschnitt Homberg (Efze) – Treysa stellt.**
- 2. Der Magistrat der Kreisstadt Homberg (Efze) wird weiterhin beauftragt, im Falle einer ablehnenden Erklärung des Landrates des Schwalm-Eder-Kreises zu Nr. 1, eigenständig einen Antrag bei dem NVV auf Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der ehemaligen Kanonenbahn auf dem Abschnitt Homberg (Efze) – Treysa zu stellen.**

Begründung:

Die Studie des durch die Stadt Homberg beauftragten Planungsbüros Kobra NVS zur Anbindung der Kreisstadt Homberg (Efze) an das Schienennetz aus dem März 2022 kommt zu dem Ergebnis, dass eine Anbindung über die alte Kanonenbahn möglich und sinnvoll ist. Von einem Radwegbau sollte demnach Abstand genommen werden.

Der Landrat des Schwalm-Eder-Kreises ist aufgrund seines Amtes Mitglied des Aufsichtsrates des Nordhessischen Verkehrsverbundes (NVV). Der NVV ist regionaler Aufgabenträger für die Angelegenheiten des öffentlichen Personennahverkehrs gemäß § 5 Abs. 1 und § 6 Abs. 2 S. 2 ÖPNVG. Demnach ist dieser u.a. zuständig für die Durchführung von Machbarkeitsstudien zur Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken in Nordhessen.

Eine Machbarkeitsstudie umfasst wesentlich weiter gefasste Aspekte als die bereits erfolgte Studie und sollte dementsprechend fokussiert werden. Insbesondere werden hier auch Fördermöglichkeiten betrachtet.

Im Dezember 2021 erfolgte eine Videokonferenz zwischen dem Geschäftsführer des NVV, Vertretern des Schwalm-Eder-Kreises sowie der BI zur Rettung der Kanonenbahn in Nordhessen. In dieser Konferenz offerierte der Geschäftsführer Steffen Müller, dass eine Machbarkeitsstudie für den NVV finanziell zu bewältigen wäre, hierzu jedoch der Schwalm-Eder-Kreis bzw. die durch die Strecke tangierten Kommunen ein entsprechendes Interesse bekunden müssten.

Dieses Interesse sollte u.a. über die nun zu fassenden Beschlüsse und anschließenden Gespräche bekundet werden.

Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Herbold

Fraktionsvorsitzender